



HOW TO SCH(L)AUFENSTER!

Leitfaden: Eine Welt Ausstellungen
in leerstehenden Schaufenstern



VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.



Niedersachsen **entwickeln**
für *Eine Welt*



VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.



Niedersachsen **entwickeln**
für Eine Welt

Herausgeber Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.

Hausmannstr. 9 - 10, 30159 Hannover, Tel. 0511-391650, info@ven-nds.de, www.ven-nds.de

Redaktion Katrin Beckedorf (verantwortlich)

Redaktionsteam Katrin Beckedorf, Canan Barski, Sören Barge, Eva Kern, Anna-Katharina Thiel

Bilder S.8 Blauendorn commons.wikimedia.org; Schaufensterbilder: Privat

Grafik 24zwoelf.de **Hannover** Dezember 2020

Die Idee und Umsetzung der Eine Welt-Sch(I)aufenster Ausstellung ist im Rahmen des Eine Welt-Promotor*innen Programm entstanden. Eine größere Stückzahl der Broschüre kann gegen Übernahme der Portokosten in der VEN Geschäftsstelle bestellt werden.

Gefördert durch das Land Niedersachsen.

HOW TO SCH(L)AUFENSTER!

Leitfaden: Eine Welt Ausstellungen
in leerstehende Schaufenstern

<u>HOW-TO: Ein Leitfaden</u>	4
<u>Die Idee „Eine Welt-Sch(l)aufenster“</u>	5
<u>Schaufenster als Lernorte</u>	6
<u>So geht's: Planung & Umsetzung</u>	7
<u>So findest du einen passenden Leerstand</u>	8
<u>So findest du Mitstreiter*innen</u>	9
<u>So gestaltest du das Sch(l)aufenster</u>	10
<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	15
<u>So planst du eine Aktion</u>	16
<u>Anhang: Die Infotafeln</u>	17
<u>Das Eine Welt-Promotor*innen Programm</u>	20

HOW-TO: Ein Leitfaden

Lernen über Nachhaltigkeit und globale Zusammenhänge findet nicht nur in Schulen oder Workshops statt, sondern kann auch ganz niedrigschwellig passieren. Menschen gehen meist interessiert durch ihr Leben und nehmen viele Dinge wahr oder stolpern über den ein oder anderen pädagogisch gelegten „Stein“. Dieses informelle Lernen in ganz alltäglichen Situationen, aber auch das Bereitstellen von Informationen an Orten, an denen sich Menschen eh aufhalten, nennt sich „Casual Learning“. Es versucht, Zusammenhänge, Reflexionen und Handlungsanregungen kurz, knapp, irritierend und spannend zu präsentieren. Viele Formate sind dabei denkbar. (Mehr Infos findest du hier: www.labor-entwicklungspolitik.de/methode)

Eine Ausstellung in einem leerstehenden Schaufenster ist eine gute Möglichkeit, Menschen insbesondere im Bereich des Konsums zu erreichen. Menschen beim Einkaufsbummel sind interessiert an vermeintlich neuen Läden und haben evtl. auch ein wenig Zeit, stehen zu bleiben und die ein oder andere Information zu lesen. Gerade in Innenstädten, in denen Schaufenster schon länger leerstehen, ziehen Veränderungen Aufmerksamkeit auf sich. Dabei sollten die Schaufenster aber nicht wie eine gewöhnliche „Bildungsausstellung“ gestaltet werden, in der die Vielzahl von Informationen im Mittelpunkt steht.

Vielmehr sind auch für diese Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellung die Inhalte auf den Tafeln sehr reduziert und spannend bebildert. Hinzu sollten in der Dekoration interessante Eycatcher kommen (später dazu mehr), damit das Auge etwas zum „Entdecken“ hat.

Auch sollten Objekte so ausgewählt werden, dass sich diese im Kopf mit den Inhalten der Tafeln verknüpfen und beim nächsten Einkauf evtl. erinnert werden. Insgesamt lässt sich so eine breite Öffentlichkeit mit den Themen einer global nachhaltigen und gerechten Entwicklung erreichen, die zum großen Teil nicht an gängigen Formaten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wie Vorträgen, Diskussionen oder Workshops teilnehmen würden.

Das „HOW-TO“ soll als Inspiration und praktische Hilfe bei der Organisation und Umsetzung dienen. Es gibt nicht nur Einblick in die Grundgedanken und die Methode der Ausstellung, sondern erläutert auch die wesentlichen Schritte zur Umsetzung einer Eine Welt-Schaufenster Ausstellung. Angereichert werden diese Darstellungen mit den von den niedersächsischen Eine Welt-Promotor*innen gesammelten Erfahrungen und Tipps aus der Umsetzung des Projekt „Eine Welt-Sch(l)aufenster“ in den Städten Gifhorn, Lüneburg, Göttingen, Bramsche, Westerstede und Jever im Jahr 2020.

Selbstverständlich können die Aktivitäten an die lokalen Gegebenheiten angepasst und auch nur einzelne Teile herausgegriffen und umgesetzt werden. So ist beispielsweise auch eine Ausstellung ohne begleitende Eröffnung oder eine Reihe von Einzelaktionen ohne eine umfassende Schaufensterausstellung denkbar. Als hilfreiche*r Ansprechpartner*in unterstützen die Eine Welt-Regionalpromotor*innen die Umsetzung der Ausstellung vor Ort und fördert so zivilgesellschaftliches Engagement.

Das Projekt ist in Anlehnung an das Projekt „Hier zur Zwischenmiete: BioRegioFair“ vom Forum für internationale Entwicklung + Planung (finep) entstanden.



Die Idee „Eine Welt-Sch(l)aufenster“

Mit der Aktion Eine Welt-Sch(l)aufenster wollen die niedersächsischen Eine Welt-Promotor*innen am Beispiel nachhaltige Ernährung erklären, welche Auswirkungen unser Handeln hat und was wir ganz konkret für Globale Nachhaltigkeit tun können. Konzipiert wurde eine Ausstellung zu den drei Themenaspekten:

- Lebensmittelverschwendung
- Regional und Saisonal
- Fairer Handel

Diese Ausstellung zog 2020 durchs Land und gastierte in leerstehenden Schaufenstern. Durch die zeitweise Gestaltung leerer Gewerbeflächen wurde einerseits zur Wiederbelebung der Innen-

städte beigetragen, aber auch neue Kooperationspartner*innen gewonnen. Passant*innen erfahren in den Eine Welt-Sch(l)aufenstern nicht nur Wissenswertes zur Ernährung, sondern lernen auch die regionalen Eine Welt-Aktiven und Nachhaltigkeits-Initiativen kennen.

Die Materialien, 15 Thementafeln und eine Grundausstattung zur Dekoration der leerstehenden Schaufenster, stehen zum Verleih zur Verfügung.

Weiterführende Infos und Links zum Weiterlesen findest Du hier: www.ven-nds.de/projekte/eine-welt-promotor-innen/landesweite-aktionen/eine-welt-schlaufenster

Informationen

- Umfang: 15 Themen-Tafeln, Maße je 30 x 30 cm, verpackt in Karton (920 x 600 x 510 mm)
- Grundausstattung an Dekorationselementen: Kiste, siehe Packliste Kapitel „So gestaltest du das Sch(l)aufenster“
- Einzelne Themen-Tafeln können auf Anfrage entliehen werden bei den Regionalpromotor*innen in Braunschweig, Lüneburg, Oldenburg, Göttingen, Osnabrück (Kontaktinfos auf S. 21)
- Der Transport sowie der Auf- und Abbau erfolgen in Eigenleistung

Leihgebühren

- Die Ausleihe ist kostenfrei, Versandkosten trägt der/die Entleihende.
- Wir unterstützen gerne bei der Umsetzung der Schaufenstergestaltung

Schaufenster als Lernorte

Leerstehende Ladengeschäfte gibt es in vielen Ortskernen und Stadtzentren. Heruntergelassene Rollläden und verklebte oder einfach nur leere Schaufenster begegnen uns – mehr oder weniger häufig – in fast allen Innenstädten. Die Gründe für die Leerstandsproblematik sind vielfältig und lokal verschieden. Jedoch lassen sich einige ortsübergreifende Ursachen erkennen: das veränderte Konsum- und Mobilitätsverhalten der Bevölkerung sowie die Eigenschaften der Geschäftsflächen, die den heutigen Anforderungen des Handels nicht mehr entsprechen. Verstärkt wird die Entwicklung vom demografischen Wandel und dem damit zusammenhängenden Bevölkerungsrückgang und Kaufkraftverlust. Gleichzeitig bestimmen auch Eigentumsverhältnisse, Lagemerkmale und ähnliche Faktoren über die Attraktivität der Eigentumsflächen.¹

Als Antwort auf diese Entwicklungen sind in den vergangenen Jahren in vielen Orten zahlreiche Ideen zur Zwischennutzung leerstehender Geschäftsflächen entstanden. Vielerorts werden die leeren Flächen künstlerisch-kreativ genutzt, z.B. durch Galerien, Schulen, Hochschulen, Künstler*innenvereinigungen oder Vereine. Aber nicht nur Kunst und Kultur können Zwischennutzer*innen sein, beispielsweise auch für die Gastronomie oder für Existenzgründer*innen bietet sich eine Nutzung auf Zeit – Pop Up genannt – an.

Die Zwischennutzung bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich: Die Flächen werden vor Vandalismus und Verschmutzung geschützt und vor dem Verfall bewahrt. Außerdem lenken Zwischennutzungen die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Ladenflächenangebot und können so auch das Interesse potenzieller Mieter*innen wecken. Über Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellungen kann also eine breite Zielgruppe angesprochen werden. Und nicht zuletzt sorgen sie durch die Belebung der leeren Geschäftsflächen auch für eine Attraktivitätssteigerung der Ortskerne und ermöglichen eine aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Gestaltung ihres Heimatortes.²

Darüber hinaus kann die Gestaltung und Umsetzung eines Eine Welt-Sch(l)aufensters auch ein Startpunkt für eine längerfristige Zusammenarbeit von Initiativen, Erzeuger*innen und Händler*innen sein, die die Innenstadt im Sinne der Ausstellungsthemen weiterentwickelt und evtl. dauerhafte Kooperationen/Verkaufsflächen erzeugt.

¹ vgl. Doris Schmied, 2007: Leerstände von Gebäuden in Dörfern – Beginn der Dorfauflösung oder Chancen durch Umnutzung?

² vgl. forum für internationale entwicklung + planung (finep) 2018: Leitfaden zur Umsetzung einer Schaufensterausstellung zu nachhaltigem Lebensmittelkonsum

So geht's: Planung & Umsetzung

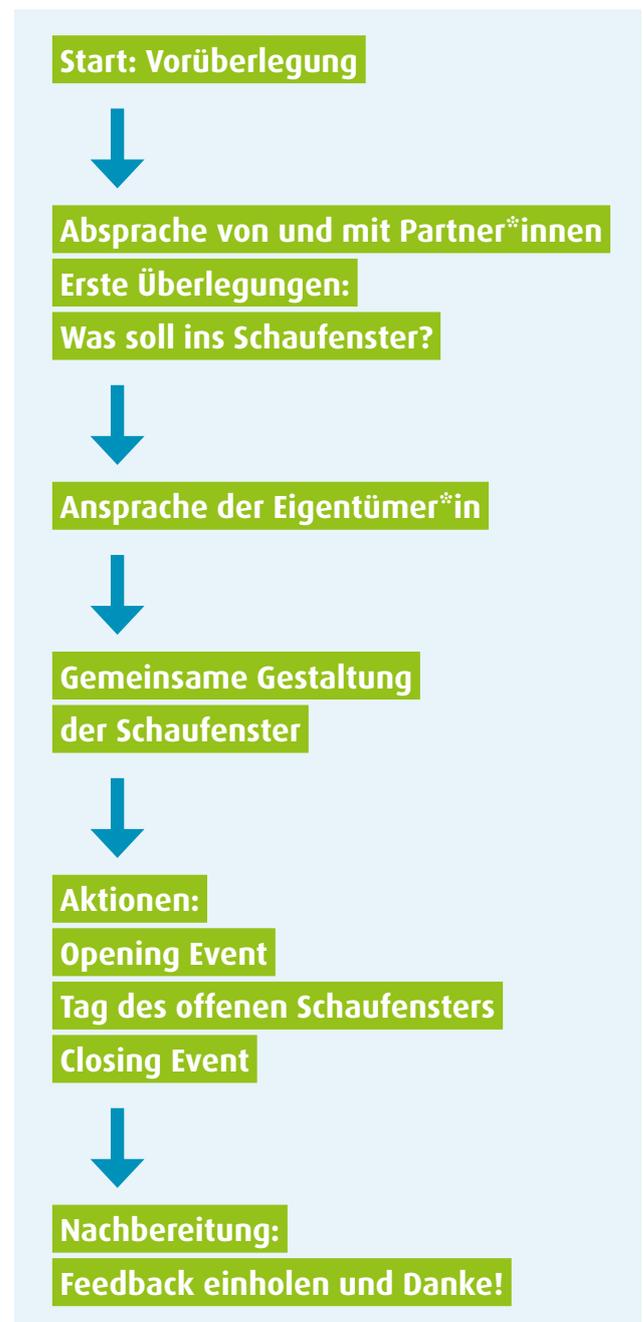
Ist der Entschluss gefasst, die Umsetzung einer Eine Welt-Sch(l)aufenster -Ausstellung im Ort anzugehen, sollten zunächst einige Vorüberlegungen zu den Rahmenbedingungen angestellt werden. So entsteht ein grobes Gedankenkonzept zur Schaufensteraktion, mit dem dann mögliche Kooperationspartner*innen angesprochen werden können. Wichtige Punkte sind:

Zeit

Wann und wie lange soll die Schaufenstergestaltung stattfinden? Außerdem lohnt es sich, über die Einbindung der Schaufensteraktion in eine im Ort etablierte Veranstaltung nachzudenken, um so vorhandenes Publikum und bestehende Aufmerksamkeit zu nutzen. Möglichkeiten hierfür sind z.B. ein verkaufsoffener Sonntag oder ein besonderer Markt. Zudem sollte bei der Planung genügend Vorlaufzeit einberechnet werden. Die Absprachen mit Leerstandseigentümer*innen sind oft langwierig und auch die Vorbereitungen im Akteursnetzwerk brauchen Zeit, z.B. für die Gestaltung der Schaufenster oder die Organisation von Veranstaltungen.

Orte

Basierend auf der Idee der Belebung des Ortskerns sollten die Ausstellungsorte zentrumsnah gelegen sein. Es bieten sich besonders leerstehende Schaufenster aus dem Einzelhandel an. Falls kein passender Leerstand gefunden werden kann, haben eventuell auch aktive Geschäfte z.B. Weltläden vielleicht ein Interesse, sich zu beteiligen, und könnten die Tafeln in ihre Schaufensterdekoration integrieren.





So findest du einen passenden Leerstand

Den passenden Leerstand kannst du am besten über lokale Ansprechpartner*innen finden, die einen Überblick über den Einzelhandel in der Kommune/Stadt haben und somit die Leerstände und deren Eigentümer*innen kennen.

Außerdem eignet sich auch die direkte Ansprache von Nachbar*innen oder Bewohner*innen von Häusern mit leerstehenden Geschäften, um eine*n Ansprechpartner*in für den entsprechenden Leerstand zu finden.

Nicht zuletzt lohnt sich auch eine Internetrecherche, mit der Adresse des ausgewählten Objekts, um die/den Besitzer*in des Leerstands ausfindig zu machen.

Ein Musteranschreiben an Ladeneigentümer*innen kannst Du hier herunterladen:
www.ven-nds.de/eine-welt-schlaufenster-downloads

Ansprechpartner*innen sind z.B.:

- Wirtschaftsförderung der Städte/Landkreise
- Arbeitsausschuss Innenstadt
- Tourismusinformation
- Kirchengemeinden
- Händler*innenzusammenschlüsse wie Stadtmarketing
- Heimatvereine
- Verkehrsvereine
- Kulturinstitutionen

So findest du Mitstreiter*innen

Hier lohnt es sich zu überlegen, wer im Ort Interesse haben könnte, zum Thema nachhaltige Ernährung zu arbeiten, wer regionale oder faire Produkte vertreibt oder wer aus anderen Gründen Interesse an der Eine Welt-Sch(l)aufensteraktion haben könnte. In jedem Fall sollten bei der Suche nach Kooperationspartner*innen für die Eine Welt-Sch(l)aufensteraktion bestimmte Kriterien angelegt werden. Es sollten nur solche Akteur*innen ausgewählt werden, die durch ihr Handeln das Projektziel, durch biologischen, regionalen und fairen Konsum zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, nicht konterkarieren. Hier stellt sich die Frage, wem man „guten Gewissens“ eine Plattform zur Präsentation bieten kann und möchte.

Akteure für das lokale Netzwerk sind z.B.:

- in der **Landwirtschaft** Tätige (Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Bioland- oder Demeter- Höfe, Solidarische Landwirtschaft, klein- oder mittelständische regionale Landwirtschaftsbetriebe)
- **Direktvermarkter*innen und Geschäftstreibende** (z.B. Bioläden, Hofläden, Lebensmitteleinzelhandel, Weber*innen, Imker*innen und andere lokale Firmen und Geschäfte)
- **Handels-/Gewerbevereine**
- **Gastronomie**
- **Vereine und Institutionen aus Heimat- und Naturschutz** (z. B. BUND, nabu, Obst und Gartenbauvereine, Landfrauen, Biosphären geschäftsstelle, Regionale Umweltzentren, Ökostation)
- **Vereine generell** (z.B. Sportverein, Musikverein)
- **Aktionsgruppen** (z.B. Agenda Gruppe, Eine-Welt-Initiative/Weltladen, Foodsharing, Gemeinschaftsgärten)
- **Bildungs- und Betreuungseinrichtungen** (z.B. Kindergärten, Schulen, Seniorentreffs oder VHS)
- **Haus- und Grundbesitzer*innenvereinigungen** (vor allem als potentielle Ladeneigentümer*innen)
- **Kirchen und zugehörige Vereinigungen**
- **Pfadfinder und andere Gruppen für Kinder und Jugendliche**
- **Museen z.B. „Heimatmuseum“**



Die meisten Kommunen/Landkreise/Städte verfügen über online zugängliche Vereinsregister, über die du mögliche Mitstreiter*innen suchen und finden kannst.



Schulen sind durch Lehrpläne gebunden und brauchen deshalb oft eine längere Vorlaufzeit, um sich einbringen zu können. Nachmittagsbetreuungen und ähnliche Angebote sind oft flexibler und eher in der Lage, sich auch mit weniger Vorlaufzeit zu beteiligen.

Ein Musteranschreiben an Mitstreiter*innen kannst Du hier herunterladen:
www.ven-nds.de/eine-welt-schlaufenster-downloads



So gestaltest du das Sch(l)aufenster

Sind Mitstreiter*innen für die Schaufensteraktion gefunden und die Planungen zur Aktion abgeschlossen, kann es ganz praktisch ans Werk gehen: Die Schaufenster der Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellung werden gestaltet und Veranstaltungen für die Aktion(en) vorbereitet und durchgeführt.

Die Ausstellung „Eine Welt-Sch(l)aufenster“ besteht aus 15 Tafeln (30 x 30 cm) mit konkreten Handlungsempfehlungen und Informationen über lokale Zusammenhänge, die jede*r Einzelne*r im Alltag umsetzen kann. Thematische orientieren sich die 15 Tafeln an drei unterschiedlichen Aspekten des Thema Ernährung (jeweils 5 Tafeln, inkl. 1 Tafel mit konkreten Handlungsempfehlungen):

- Fairer Handel
- Saisonal und Regional
- Lebensmittelverschwendung

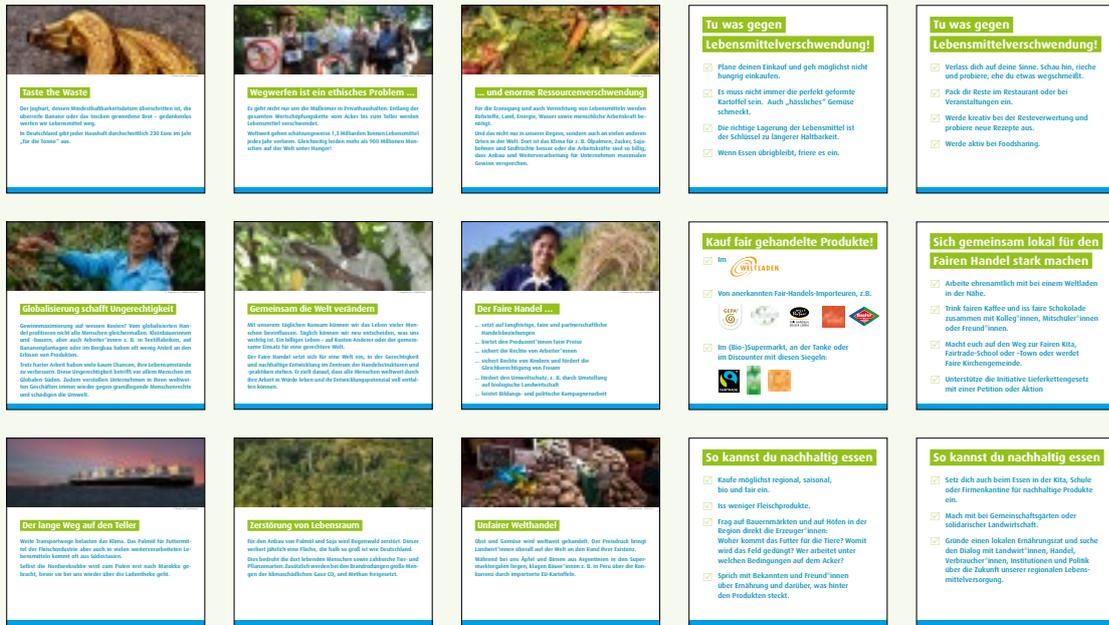
Die Tafeln der Ausstellung sind modular konzipiert. Es ist demnach möglich „nur“ ein Thema (z.B. Fairer Handel), mit 1 bis 5 Tafeln, in ein Schaufenster zu bringen oder mehrere Themen – also Tafeln – miteinander zu kombinieren und somit konkrete Zusammenhänge zwischen Themen zu verdeutlichen. Das Set aus 15 Tafeln ist als „Themenpool“

konzipiert, aus dem – angepasst an den lokalen Umsetzungskontext – auch nur bestimmte Themen herausgegriffen werden können bzw. der um weitere Themen und Produkte ergänzt werden kann. Außerdem kann es sein, dass Akteur*innen in Eigenregie ein Plakat zu einem „verwandten“ Thema erstellen und ein entsprechendes Schaufenster gestalten (z.B. zu Energiegenossenschaften).

Die Tafeln sind aus Pappe gefertigt, damit sind sie sehr leicht und lassen sich auch einfach an Wänden oder direkt an die Schaufensterscheibe befestigen (z.B. mit doppelseitigem Klebeband mit Klettfunktion). Außerdem kann an die Rückseite der Tafeln ein kleiner Plasticaufsteller angebracht werden, so dass die Tafeln auch freistehen können.

Bei der Umsetzung der Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellung in der Stadt Gifhorn waren folgende Initiativen und beteiligt:

- Fairer Handel: Weltladen Gifhorn
- Saisonal und Regional: Südheide genießen! & regionaler kleinbäuerlicher Betrieb Gaus Lütje Kartoffeln
- Lebensmittelverschwendung: Foodsharing Gifhorn



15 Tafeln zu den Themen „Fairer Handel“, „Saisonal und Regional“ und „Lebensmittelverschwendung“. Auf den Seiten 17-19 findest Du die Tafeln noch einmal in Größersicht.



Wir empfehlen die im Eine Welt-Sch(I)aufenster präsentierten Themen entsprechend der beteiligten Initiativen zu wählen.

Ein Ziel der Eine Welt-Sch(I)aufenster Ausstellung der niedersächsischen Eine Welt-Promotor*innen ist es die Sichtbarkeit von ehrenamtlichen Initiativen zu stärken. Somit erscheint es uns wenig zielführend, ein Thema im Schaufenster zu präsentieren, das nicht durch lokale Initiativen und deren Aktivitäten repräsentiert werden kann. Über die lokale Identifikation mit einer Initiative schaffen wir ein Bewusstsein für ein globales Thema.

ABER auch wenn auf den ersten Blick keine direkte Verbindung zum Thema sichtbar ist, lässt sich fast immer eine Verknüpfung zu „nachhaltiger“ Ernährung herstellen, beispielsweise für einen Sportverein die gesunde Sporternährung mit fairen Bananen oder für die Feuerwehr der Wasserverbrauch beim Tomatenanbau in Südspanien³. Hier ist „um die Ecke denken“ gefragt!

³ vgl. forum für internationale entwicklung + planung (finep) 2018: Leitfaden zur Umsetzung einer Schaufensterausstellung zu nachhaltigem Lebensmittelkonsum

Sch(I)aufenster: Die Grundausrüstung

Die im Verleih enthaltene Grundausrüstung an Dekorationselementen umfasst:

- 15 Infotafeln aus Pappe
- 1 große Obstkiste mit Deckel (helles Holz)
- 2 kleine Obstkisten (dunkles Holz)
- 2 LED-Lampen mit Kabel und Stecker, je 2 Spots
- 1 Zeitschaltuhr
- 3 kleine Blumentöpfe mit Saugnäpfen (um ans Fenster zu hängen)
- 2 Flyer Boxen (um ans Fenster zu hängen) inkl. Saugnapf zur Befestigung
- 15x Saugnapf-Halterungen z.B. für SDG-Tafeln („Aktionsclip Set“)
- 8x Aufsteller für Tafeln (je 2 Teile)
- 2 Schriftzüge „Eine-Welt-Sch(I)aufenster“ auf wiederverwendbarer Klebefolie

Gestaltungstipps ...

1. Attention, please!

- + Knallige Farben, ein prägnantes Motto, ungewöhnliche Gegenstände verwenden, Eyecatcher z.B. Gartenwerkzeuge, Pflanzerde mit haltbare Gemüse in Szene gesetzt (Nüsse, Kürbis, Äpfel), ungewöhnlich gekleidete Schaufensterpuppen, überquellende Mülltonne
- + Schaufenster mit eindeutiger Aussage, nicht in Kleinigkeiten verlieren
- + Passant*innen widmen einem Schaufenster nur etwa 7 Sekunden Aufmerksamkeit!

2. Care-Arbeit:

- + Klare Sicht: Fenster und Rahmen sollten geputzt sein, der Außenbereich sauber und gepflegt
- + Auslagen sollten nicht veraltet/verblasst sein
- + Der erste Eindruck zählt!

3. Weniger ist mehr:

- + Übersichtliche Gestaltung: Es sollte auf den ersten Blick erkennbar sein, worum es geht
- + Überfüllte Fenster verwirren die Betrachter*innen: Der Blick kann sich nicht „festhalten“, er schweift wieder ab
- + Proportionen, Blickebenen und Blicktiefe schaffen. Nutze die gesamte Fläche, die dir zur Verfügung steht. Der Gestaltungsraum ist groß: von der Schaufensterscheibe selbst, über den Boden bis hin zur Decke und Rückwand. Beziehe alles mit ein.
- + Die Dekoration sollte noch von der anderen Straßenseite aus inhaltlich erkennbar sein und Passant*innen anlocken.

4. Eine Frage der Perspektive:

- + Nicht über die Augenhöhe (= ca. 1,70m) dekorieren
- + Passant*innen blicken eher nach links unten als nach rechts und richten den Blick kaum über Augenhöhe.

5. Mehrere Höhen & Ebenen nutzen

- + z.B. kleine Leiter, kleine Regale und Stühle sind sehr geeignet. Fehlende Rückwände können durch hängende Stoffe erzeugt werden.

6. Spot on:

- + Beleuchtung: Mit Lichtquellen kann man Akzente setzen
- + Durch den Einsatz von Farben können Emotionen geweckt werden



Frage im Kreis deiner Mitstreiter*innen nach, wer Lust und Talent zum Gestalten/Dekorieren des Eine Welt-Sch(l)aufensters hat. Diese Person hat dann am besten während des gesamten Gestaltungsprozesses den Hut auf. Wenn alle „mitmischen“ wollen, ist es schwierig, eine klare Linie zu behalten und das Sch(l)aufenster wirkt schnell überladen und eurer Sch(l)aufenster erreicht nicht mehr so viele Passant*innen.

Impressionen ...



So bastelst du einen Wegweiser

Erfahrungsgemäß haben die meisten Initiativen eher wenige eigene Werbematerialien (meist nur Flyer), um sich und ihrer Arbeit publikumswirksam in dem Eine Welt-Sch(l)aufenster zu präsentieren. Die Dekorationselemente können hier Abhilfe schaffen, um die Initiativen in Szene zu setzen.

Eine Übersicht der lokal aktiven Initiativen im Themenbereich nachhaltiger Ernährung kann dabei ein interessanter Blickfang (Eyecatcher) sein. Dieser Eyecatcher ist in verschiedenen Varianten denkbar, exemplarisch als Karte des Landkreises/Stadt mit Pins an den Orten der aktiven Initiativen oder in Form eines Wegweiser. Einen solchen Wegweiser haben auch die Eine Welt-Promotor*innen auch an ihren Umsetzungsorten gestaltet.

Der Wegweiser kann sowohl auf physische Orte, als auch auf digitale Orte, wo die Initiativen zu finden sind, verweisen. Für die digitalen Orte empfiehlt es sich, anstatt der Kilometerangabe, einfach das entsprechende Social Media Symbol zu verwenden, bei denen die Initiativen aktiv sind.

Außerdem kannst du deinem Wegweiser einen weiteren lokalen Touch verleihen, indem du das Wappen, des Landkreises/Kommune/Stadt oben auf dem Wegweiser thronen lässt.

Weitere Ideen für Eyecatcher, die die Eine Welt-Regionalpromotorin Eva Kern zusammengestellt hat, findest Du hier:
www.ven-nds.de/eine-welt-schlaufenster-downloads



Das brauchst du für den Wegweiser:

- 1 Holzlatte/ anderen Ständer (Höhe ca. 1,80 m)
- 1 Fuß (hier Apfelsaftkiste, mit vollen Flaschen zum Beschweren)
- Alte Kartons für die Schilder
- Farbe (enthalten im Paket)
- Klebeband zum Befestigen der Schilder

Öffentlichkeitsarbeit

Damit möglichst viele Bürger*innen von der Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellung und der dazugehörigen Aktion erfahren, sollte die „Werbetrommel“ ordentlich gerührt werden. Dazu können verschiedene Instrumente und Kommunikationskanäle genutzt werden:

Presse

Die Presse lässt sich durch eine Pressemitteilung, z.B. zur Ankündigung der Schaufensteraktion, und die Einladung zu Veranstaltungen, beispielsweise zum Auftakt, erreichen. Dabei sind etablierte Kontakte in die Redaktionen hilfreich, welche die Kommunen oft haben. Auch lokale Informations- bzw. Amtsblätter oder Monatsmagazine bieten eine gute Plattform, um über die Ausstellung und Veranstaltungen zu informieren. Außerdem pflegen viele Kommunen/Städte und/oder lokale Zeitungen digitale Veranstaltungskalender, die du für die Bewerbung nutzen solltest.

✓ Pressevertreter*innen können bereits zu Vorbereitungstreffen eingeladen werden, denn durch Medienberichte erfahren evtl. weitere Interessierte von den Mitwirkungsmöglichkeiten und die Sichtbarkeit der Aktion wird erhöht. Darüber hinaus kann der eigentliche Aufbau – vom Leerstand zum Eyecatcher – der Eine Welt-Sch(l)aufenster für Pressevertreter*innen von Interesse sein.

Poster/ Flyer

Poster bieten eine gute Möglichkeit die Umgestaltung des ehemals leerstehenden Schaufensters zu bewerben und die geplante Aktion bekannt zu machen. Wichtig dabei ist es die jeweiligen Logos von Kooperationspartner*innen auch mit abzubilden. Aushängt werden können diese an zentralen Stellen im Ort, etwa im Rathaus, in Banken und in Geschäften. Möglicherweise bietet sich auch eine Verteilung an die Haushalte als Beilage des örtlichen Informations- oder Amtsblatts an.

✓ Eine Plakatvorlage, mit individueller Gestaltungsmöglichkeit, findest du kostenfrei hier: www.canva.com/design/DADwPCntuSc/BGZqYmu84tqbv4zu-A0in8w/edit

✓ Flyer und/oder Plakate eignen sich auch sehr gut als Briefkasteneinwurf.

Social Media

Auch über die Sozialen Medien kannst du für dein Sch(l)aufenster bewerben (lassen). Frage lokale Entscheidungsträger*innen (z.B. Stadträt*innen, Landespolitiker*innen, Pfarrer*innen, Leiter lokale Volkshochschule), an, eine kurze Videobotschaft vor dem Schaufenster aufzunehmen, in der Sie die Bedeutung der Initiativen verdeutlichen. Oder filme den Aufbau deines Eine Welt-Sch(l)aufensters und erstelle ein Zeitraffervideo.

Mitglieder des Landtages (MdLs) Mitglieder des Bundestages (MdBs) einladen

Ein weiterer wichtiger Weg, um deiner Aktion eine Öffentlichkeit zu schaffen, ist die Ansprache und Einbindung (z.B. Anfrage von Grußworten, Einladung zur Veranstaltung, etc.) von MdLs/MdBs – auch um für dein Thema zu lobbyieren. Dabei solltest du beachten, dass in Sitzungswochen des Land- oder Bundestages die Abgeordneten eher schwierig für Aktionen in ihren Wahlkreisen zu erreichen sind. Den Sitzungskalender des Landtag Niedersachsen und des Deutschen Bundestag kannst du online einsehen.

Tipps und Tricks für wirksame Öffentlichkeitsarbeit, zusammengestellt von der Fachpromotorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales Juliane Jesse, kannst du hier herunterladen: www.ven-nds.de/eine-welt-schlaufenster-downloads

So planst du eine Aktion

Eine Aktion sorgt für Leben rund um die entstandene Eine Welt-Sch(l)aufenster Ausstellung. Sie setzt der Schaufenausstellung einen klaren Anfangs- oder Schlusspunkt und hilft so, Aufmerksamkeit für die Inhalte der Eine Welt-Sch(l)aufenster zu wecken. Wie lange die Ausstellung in den Leerständen bleiben soll, kann das Mitstreiter*innen-Netzwerk, in Abstimmung mit den Eigentümer*innen, entscheiden. Um Aufmerksamkeit zu generieren, sollte ein Endpunkt für die Ausstellung festgelegt werden. Beim konzipieren der Aktion(en) können die Mitstreiter*innen im Netzwerk ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Alles, was Mitbürger*innen interessiert und für das Thema nachhaltiger Lebensmittelkonsum begeistern kann, kommt infrage. Bezogen auf den jeweiligen Ort ist zu überlegen:

- Welche Erzeuger*innen gibt es im Ort? Wer könnte sich/ seine Produkte/ sein Thema präsentieren wollen?
- Wer kann sein Wissen und seine Erfahrungen zu Lebensmitteln, zu deren Herkunft oder zu ihrer Zubereitung teilen?
- Wer kann aus anderen Gründen Interesse daran haben, eine Veranstaltung anzubieten?

Eine Aktion ist eine gute Gelegenheit zur Kooperation zwischen den Beteiligten. So wird der organisatorische Aufwand geteilt und es können Synergien aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Mitstreiter*innen entstehen. Ist das Eine Welt-Sch(l)aufenster gestaltet, bietet sich eine Auftaktveranstaltung zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung an. Dabei kann das Organisationsteam die Gelegenheit nutzen, ihre Anliegen und den Hintergrund der Ausstellung zu präsentieren. Zudem kann die Bürgermeister*in durch ein Grußwort die Unterstützung für die gesamte Aktion zum Ausdruck bringen. Zu dieser und zu weiteren Veranstaltungen sollten auch Pressevertreter*innen eingeladen werden.

Verschiedene Vorlagen für Anschreiben an Entscheidungsträger*innen und Pressevertreter*innen kannst Du hier herunterladen:
www.ven-nds.de/eine-welt-schlaufenster-downloads

Opening Event Tag des offenen Schaufensters Closing Event – und alles dazwischen ...

Aus terminlichen und organisatorischen Gründen bietet sich eine Auftaktveranstaltung nicht immer an. Weitere Ideen für eine Aktion rund ums Eine Welt-Sch(l)aufenster:

- Geführter Spaziergang durch/vor dem Schaufenster
- Vorträge zu Themen der Ausstellung, z.B. ein Imker berichtet „aus dem Leben einer Biene“ oder eine GEPA-Vertreterin informiert über den Fairen Handel
- Verkostungen und spezielle Angebote im Einzelhandel, z.B. Kostprobe regionaler Säfte/ Liköre
- Lokale Erzeuger/Geschäftstreibende präsentieren sich, z.B. eine Weberin informiert über ihr Handwerk
- Besichtigung von Landwirtschaftsbetrieben, Mühlen u.Ä.
- Kochshow/Kochkurs mit „bioregiofairen“ Produkten, z.B. ein Kochkurs zu regionaltypischen Gerichten in der VHS oder Kochen mit „vergesenen Gemüsesorten“
- Internationales Frühstück mit „bioregiofairen“ Zutaten im Weltladen oder an langer Tafel in der Nähe des Eine Welt-Sch(l)aufensters
- Quizpreisverleihung als Finissage
- Teilelement einer Aktion: Pinnwand mit Abfrage „Was ist Dir für eine zukunftsfähige Ernährung wichtig?“



Musiker*innen sind ein Highlight. Der Kinderchor der lokalen Kita schafft Publikum.

SCH(L)AUFENSTER

TAFELN:

LEBENSMITTEL- VERSCHWENDUNG



Taste the Waste

Der Joghurt, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, die überreife Banane oder das trocken gewordene Brot – gedankenlos werfen wir Lebensmittel weg.

In Deutschland gibt jeder Haushalt durchschnittlich 230 Euro im Jahr „für die Tonne“ aus.



Wegwerfen ist ein ethisches Problem ...

Es geht nicht nur um die Mülleimer in Privathaushalten: Entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Teller werden Lebensmittel verschwendet.

Weltweit gehen schätzungsweise 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel jedes Jahr verloren. Gleichzeitig leiden mehr als 900 Millionen Menschen auf der Welt unter Hunger!



... und enorme Ressourcenverschwendung

Für die Erzeugung und auch Vernichtung von Lebensmitteln werden Rohstoffe, Land, Energie, Wasser sowie menschliche Arbeitskraft benötigt.

Und das nicht nur in unserer Region, sondern auch an vielen anderen Orten in der Welt. Dort ist das Klima für z. B. Ölpalmen, Zucker, Sojabohnen und Südfrüchte besser oder die Arbeitskräfte sind so billig, dass Anbau und Weiterverarbeitung für Unternehmen maximalen Gewinn versprechen.

Tu was gegen

Lebensmittelverschwendung!

- ✓ Plane deinen Einkauf und geh möglichst nicht hungrig einkaufen.
- ✓ Es muss nicht immer die perfekt geformte Kartoffel sein. Auch „hässliches“ Gemüse schmeckt.
- ✓ Die richtige Lagerung der Lebensmittel ist der Schlüssel zu längerer Haltbarkeit.
- ✓ Wenn Essen übrigbleibt, friere es ein.

Tu was gegen

Lebensmittelverschwendung!

- ✓ Verlass dich auf deine Sinne. Schau hin, rieche und probiere, ehe du etwas wegschmeißt.
- ✓ Pack dir Reste im Restaurant oder bei Veranstaltungen ein.
- ✓ Werde kreativ bei der Resteverwertung und probiere neue Rezepte aus.
- ✓ Werde aktiv bei Foodsharing.

SCH(L)AUFENSTER

TAFELN:

FAIRER HANDEL



Globalisierung schafft Ungerechtigkeit

Gewinnmaximierung auf wessen Kosten? Vom globalisierten Handel profitieren nicht alle Menschen gleichermaßen. Kleinbäuerinnen und -bauern, aber auch Arbeiter*innen z. B. in Textilfabriken, auf Bananenplantagen oder im Bergbau haben oft wenig Anteil an den Erlösen von Produkten.

Trotz harter Arbeit haben viele kaum Chancen, ihre Lebensumstände zu verbessern. Diese Ungerechtigkeit betrifft vor allem Menschen im Globalen Süden. Zudem verstoßen Unternehmen in ihren weltweiten Geschäften immer wieder gegen grundlegende Menschenrechte und schädigen die Umwelt.



Gemeinsam die Welt verändern

Mit unserem täglichen Konsum können wir das Leben vieler Menschen beeinflussen. Täglich können wir neu entscheiden, was uns wichtig ist. Ein billiges Leben – auf Kosten Anderer oder der gemeinsame Einsatz für eine gerechtere Welt.

Der Faire Handel setzt sich für eine Welt ein, in der Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung im Zentrum der Handelsstrukturen und -praktiken stehen. Er zielt darauf, dass alle Menschen weltweit durch ihre Arbeit in Würde leben und ihr Entwicklungspotenzial voll entfalten können.



Der Faire Handel ...

- ... setzt auf langfristige, faire und partnerschaftliche Handelsbeziehungen
- ... bietet den Produzent*innen faire Preise
- ... sichert die Rechte von Arbeiter*innen
- ... sichert Rechte von Kindern und fördert die Gleichberechtigung von Frauen
- ... fördert den Umweltschutz, z. B. durch Umstellung auf biologische Landwirtschaft
- ... leistet Bildungs- und politische Kampagnenarbeit

Kauf fair gehandelte Produkte!



- ✓ Von anerkannten Fair-Handels-Importeuren, z.B.



- ✓ Im (Bio-)Supermarkt, an der Tanke oder im Discounter mit diesen Siegeln:



Sich gemeinsam lokal für den Fairen Handel stark machen

- ✓ Arbeite ehrenamtlich mit bei einem Weltladen in der Nähe.
- ✓ Trink fairen Kaffee und iss faire Schokolade zusammen mit Kolleg*innen, Mitschüler*innen oder Freund*innen.
- ✓ Macht euch auf den Weg zur Fairen Kita, Fairtrade-School oder -Town oder werdet Faire Kirchengemeinde.
- ✓ Unterstütze die Initiative Lieferkettengesetz mit einer Petition oder Aktion

SCH(L)AUFENSTER

TAFELN:

SAISONAL & REGIONAL



Der lange Weg auf den Teller

Weite Transportwege belasten das Klima. Das Palmöl für Futtermittel der Fleischindustrie aber auch in vielen weiterverarbeiteten Lebensmitteln kommt oft aus Südostasien.

Selbst die Nordseekrabbe wird zum Pülen erst nach Marokko gebracht, bevor sie bei uns wieder über die Ladentheke geht.



Zerstörung von Lebensraum

Für den Anbau von Palmöl und Soja wird Regenwald zerstört. Dieser verliert jährlich eine Fläche, die halb so groß ist wie Deutschland.

Dies bedroht die dort lebenden Menschen sowie zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Zusätzlich werden bei den Brandrodungen große Mengen der klimaschädlichen Gase CO₂ und Methan freigesetzt.



Unfairer Welthandel

Obst und Gemüse wird weltweit gehandelt. Der Preisdruck bringt Landwirt*innen überall auf der Welt an den Rand ihrer Existenz.

Während bei uns Äpfel und Birnen aus Argentinien in den Supermarktregalen liegen, klagen Bäuer*innen z. B. in Peru über die Konkurrenz durch importierte EU-Kartoffeln.

So kannst du nachhaltig essen

- ✓ Kaufe möglichst regional, saisonal, bio und fair ein.
- ✓ Iss weniger Fleischprodukte.
- ✓ Frag auf Bauernmärkten und auf Höfen in der Region direkt die Erzeuger*innen: Woher kommt das Futter für die Tiere? Womit wird das Feld gedüngt? Wer arbeitet unter welchen Bedingungen auf dem Acker?
- ✓ Sprich mit Bekannten und Freund*innen über Ernährung und darüber, was hinter den Produkten steckt.

So kannst du nachhaltig essen

- ✓ Setz dich auch beim Essen in der Kita, Schule oder Firmenkantine für nachhaltige Produkte ein.
- ✓ Mach mit bei Gemeinschaftsgärten oder solidarischer Landwirtschaft.
- ✓ Gründe einen lokalen Ernährungsrat und suche den Dialog mit Landwirt*innen, Handel, Verbraucher*innen, Institutionen und Politik über die Zukunft unserer regionalen Lebensmittelversorgung.

Das Eine Welt-Promotor*innen Programm in Niedersachsen

Die Eine Welt-Promotor*innen in Niedersachsen unterstützen zahlreiche, meist ehrenamtliche Eine Welt-Initiativen in ihrem lokalen Einsatz und fördern so zivilgesellschaftliches Engagement.



Die Aufgabe der Regionalpromotor*innen ist es, Eine Welt-Themen flächendeckend in den ländlichen Räumen zu stärken. Sie befassen sich mit unterschiedlichen, regional wichtigen Themen. Die niedersächsischen Fachpromotor*innen vermitteln Wissen zum Globalen Lernen, beraten in den Bereichen Migration und Entwicklung oder sorgen für mehr öffentliche Wahrnehmung und internationa-

le Vernetzung. Die Programmkonzeption und die Verknüpfung der Landes- und Bundesebene fallen der Landeskoordination zu. Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm in Niedersachsen wird vom Landesnetzwerk VEN getragen und ist Teil eines bundesweiten Programms.

In allen Bundesländern sind über 160 Promotor*innen aktiv. Das einzigartige Programm wird von der Zivilgesellschaft getragen und vom Bund und den 16 Bundesländern gemeinsam gefördert. Eine Welt-Promotor*innen bewegen. Mit Engagierten vor Ort setzen sie sich für eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung ein. Im eigenen Land gehen sie mit kreativen Ideen und Mut neue Wege. Denn Klimawandel, Ressourcenknappheit und Wirtschaftskrisen sind Herausforderungen, die entschlossenes Handeln im Alltag erfordern. Eine bundesweite Auswahl der erfolgreichen Projekte finden Sie auf der Eine Welt-Promotor*innen-Website: www.einewelt-promotorinnen.de

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) ist das 1991 gegründete unabhängige Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen, Initiativen und Weltläden.



Schwerpunkt unserer vielfältigen Arbeit ist die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir uns für eine nachhaltige Entwicklung in globaler Verantwortung engagieren.

Wir koordinieren zahlreiche Projekte in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit vor Ort und mit Organisationen im Globalen Süden („Entwicklungsländer“). Zudem bieten wir unseren Mitgliedern ein umfangreiches Serviceangebot. Als Lobby-Organisation mischen wir uns in die entwicklungspolitische Diskussion in Niedersachsen und bundesweit ein.

Vor Ort: Deine Eine Welt-Promotor*innen

Hannover

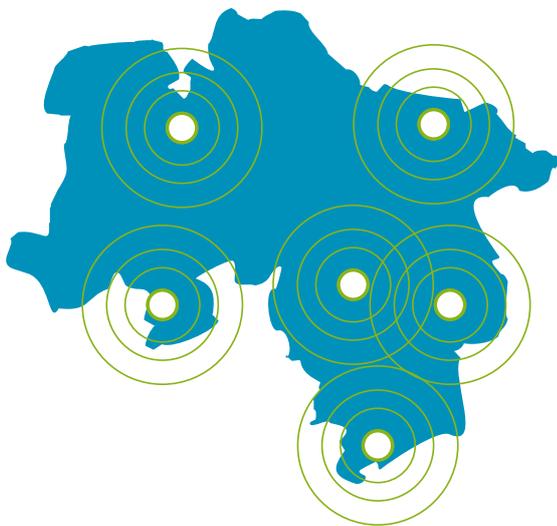
Sören Barge
Verband Entwicklungspolitik
Niedersachsen e.V.
Hannover | 0511-3943208
barge@ven-nds.de
www.ven-nds.de/globales-lernen
> **Globales Lernen**



Mana Atiglo
Verband Entwicklungspolitik
Niedersachsen e.V.
Hannover | 0511-21356492
atiglo@ven-nds.de
www.ven-nds.de/migration-und-entwicklung
> **Migration, Diaspora & Entwicklung**



Juliane Jesse
Verband Entwicklungspolitik
Niedersachsen e.V.
Hannover | 0511-45001880
jesse@ven-nds.de
www.ven-nds.de
> **Öffentlichkeitsarbeit & Internationales**



Braunschweig

Anna-Katharina Thiel
Fair in Braunschweig e.V.
Braunschweig | 0531-86610649
anna.thiel@fair-in-braunschweig.de
www.fair-in-braunschweig.de
> **Nachhaltiges Wirtschaften**



Göttingen

Noreen Hirschfeld
Entwicklungspolitisches Informations-
zentrum (EPIZ)
Göttingen | 0551-3887635
hirschfeld@epiz-goettingen.de
www.epiz-goettingen.de
> **Migration & Entwicklung**



Lüneburg

Eva Kern
Janun Lüneburg e.V.
Lüneburg | 04131-2472832
eine-welt@janun.de
www.janun.de/lueneburg
> **Klima & Junges Engagement**



Oldenburg

Canan Barski
Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.
Oldenburg | 0441-2489524
barski@oezo.de
www.oekumenisches-zentrum-ol.de
> **Landwirtschaft & Fairer Handel**



Osnabrück

Dirk Steinmeyer
Süd Nord Beratung (VEB e.V.)
Osnabrück | 0541-318820
info@suednordberatung.de
www.suednordberatung.de
> **Fairer Handel**



How to Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes.



